

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorbemerkung</i>	7
<i>I. Die »Verteidigung der Christenheit« und das Rittertum. Der Kreuzzugsgedanke</i>	9
Der Abwehrkampf der abendländischen Völkergemeinschaft gegen nichtchristliche Angreifer in Süd und Nord. Vom gesetzlosen Waffenträger zum Ritter. Das Ethos des neuen Standes. Die Entstehung des Kreuzzugsgedankens im päpstlichen Bereich. Der kaiserliche Anspruch auf die Leitung der Kreuzzüge.	
<i>II. Palästina im Zeitalter der Kreuzzüge. Die Anfänge des Deutschen Ritterordens</i>	21
Der Vorstoß des Islam gegen das Kaiserreich Byzanz. Der Erste Kreuzzug (1096/99). Die Bildung der Kreuzfahrerstaaten. Das wiederentdeckte Deutsche Spital von 1118 in Jerusalem. Französische Bauleute im Heiligen Land. Die Gründung des Deutschen Ritterordens (1198). Kaiser Friedrichs II. Krönung zum König von Jerusalem (1229). Die Wehrbaukunst der geistlichen Ritterorden. Montfort, der erste Hochmeistersitz des Deutschen Ordens.	
<i>III. Italien und die Kreuzzüge. Der Deutsche Orden als Schutztruppe Friedrichs II.</i>	45
Die Teilnahme italienischer Seestädte an den Kreuzzügen. Apulien als »Etappe« für Palästina. <u>Künstlerische Wechselwirkungen zwischen Süditalien und Jerusalem.</u> Der Hochmeister Hermann von Salza und Friedrich II. Die Kastelle des staufischen »Regnum Siciliae«.	
<i>IV. Hermann von Salza in Spanien. Die kastilischen Deutschordensburgen</i> ..	57
Beatrix, Enkeltochter von Barbarossa und Gemahlin Ferdinands III. von Kastilien, als Förderin des Deutschen Ordens. <u>Wiederentdeckte Ordensburgen bei Tordecillas und Toledo.</u> Die deutsche Beteiligung am Andalusienkreuzzug. Patronatskirchen des Ordens in Córdoba und Sevilla (1236 bzw. 1248)	
<i>V. Das polnische Hilfeersuchen und der Missionsbeginn an der Weichsel</i>	75
Das christliche Polen in Bedrängnis durch ständige Angriffe heidnischer Prussen. Gemäß von Papst und Kaiser festgelegter und polnischerseits gutgeheißener Regelung Beginn der Mission bei Thorn (1231). Mit polnischer Hilfe Vordringen des Ordens über Kulm bis Marienwerder. Die Gründung Elbings, der ersten <u>Seestadt des Ordens</u> (1237). Von den frühen Höhenburgen zum Geviertbau spanisch-islamischer Art.	

VI.	<i>Das Bekehrungswerk zwischen Elbing und Königsberg.</i>	
	<i>Die Abwehr der Mongolen</i>	99
	König Ottokar von Böhmen als Kreuzfahrer am Pregel. Die Gründung von Königsberg (1255). Verstärkter Burgenbau angesichts der Mongolengefahr. Die Bekehrten und die Landesherrschaft. Der Wehrbau der Bischöfe und Städter.	
VII.	<i>Das Missionsgebiet Altlivland. Die Gründung von Riga.</i>	
	<i>Der Schwertbrüderorden</i>	121
	Der Wettstreit der West- und der Ostkirche bei der Mission zwischen Kurischem Haff und Finnischem Meerbusen. Die Gründung des Bistums Livland durch das Erzbistum Bremen. Der geistliche Ritterorden der Schwertbrüder (1201). Die ältesten deutschen Steinburgen am Unterlauf der Düna. Der Übergang Altlivlands an den Deutschen Orden (1237).	
VIII.	<i>Machthöhe und Kulturblüte des Ordensstaats im 14. Jahrhundert</i>	147
	Die Verlegung des Hochmeistersitzes vom Mittelmeer ins Weichseldelta (1309). Der Erwerb christlichen Landes westlich der Weichsel (mit Danzig und Küstrin). Die Expedition gegen Seeräuber auf Gotland. Die letzten Kreuzzugskämpfe gegen die Litauer. Der Ausbau der Marienburg zu einer Hochmeisterresidenz von fürstlichem Zuschnitt (1330–1400).	
IX.	<i>Die Schlacht bei Tannenberg.</i>	
	<i>Das Ende der Ordensherrschaft in Preußen</i>	171
	Der neue christliche Doppelstaat Polen-Litauen. Nach Niederlagen des Ordens Übergang des Weichsellands an Polen (1466). Königsberg, der neue Hochmeistersitz. Die Anpassung der Wehrarchitektur an die Feuerwaffe. Der Übertritt des Hochmeisters Albrecht von Hohenzollern-Ansbach zur Lehre Luthers (1525). Das Land zwischen Frischem Haff und Memel ein weltliches Herzogtum unter polnischer Lehnshoheit.	
X.	<i>Das russische Streben zur Ostsee.</i>	
	<i>Der Anschluß Altlivlands an Schweden bzw. Polen</i>	183
	Das altlivländische Deutschordensgebiet im Vorfeld des sich ausdehnenden Moskauts. Letzte Kriegserfolge unter Landmeister Wolter von Plettenberg. Der Ausbau der Burgen und die Verstärkung der Stadtbefestigungen. Die Einfügung Altlivlands in die Staatsgebiete Schwedens bzw. Polens (1562–1582).	
XI.	<i>Nachwort</i>	207
XII.	<i>Anhang</i>	211.
	<i>Zeittafel</i>	213
	<i>Anmerkungen zum Text des Hauptteils</i>	216
	<i>Zu den Abbildungen</i>	236
	<i>Verzeichnis von Orten mit mehreren Namen</i>	244
	<i>Literaturverzeichnis</i>	247
	<i>Danksagung</i>	256
	<i>Abbildungsnachweis</i>	257